

**Sehr geehrter Herr Bürgermeister Gesche,
sehr geehrte Mitglieder der Stadtverwaltung,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Zuschauerinnen und Zuschauer hier im Saal und im Internet,**

das Jubiläum würde es an und für sich gebieten, Karl Marx zu zitieren, der am Samstag 200 Jahre alt geworden wäre. Gestatten Sie mir aber, dass ich einen vielleicht noch größeren Philosophen zitiere – Gerhard Polt.

„Wir brauchen keine Opposition, weil wir sind schon Demokraten.“

Der Satz hat eine gewisse Bedeutung für die Burglengenfelder Kommunalpolitik.

Über den Jahresrückblick der CSU Burglengenfeld im Januar 2018 war in der Mittelbayerischen Zeitung folgendes zu lesen:

„Trotz aller Erfolge gäbe es noch viel zu tun, was sich leider durch die Mehrheitsverhältnisse im Stadtrat schwierig gestaltet. „Vor allem die BWG, aber auch immer mehr die SPD sind hier wenig gesprächsbereit. Beide Fraktionen haben nur eins im Sinn: Die Kommunalwahl 2020 und die damit einhergehende Postenbeschaffung für die eigenen Leute. Für uns steht im Jahr 2018 und auch im 1. Halbjahr 2019 die Arbeit zum Wohle unserer Stadt an erster Stelle“, erklärte Schaller.“

Was ab dem 2. Halbjahr 2019 ist, ist leider nicht überliefert. Der Kollege Schaller hat teilweise Recht.

Wir wollen 2020 die Kommunalwahl gewinnen. Deswegen ist es nötig, dass man bei den richtigen Themen auch opponiert. Und da bietet die CSU in Burglengenfeld viel Angriffsfläche.

Entgegen der wohl nie verhallenden Unkenrufe: Die Stadt Burglengenfeld kann ihre Pflichtaufgaben erfüllen, kann investieren, kann Schulden tilgen, kann Stadtwerke und Bulmare mit den erforderlichen Finanzmitteln ausstatten.

Das alles geht aus dem Zahlenwerk hervor, das wir heute beschließen werden. Wer bereit ist, die Realitäten zu sehen, der muss nach unserer Ansicht zu dem Ergebnis kommen, dass **Burglengenfeld verdammt gut da steht**. Dass dies nicht zum Nulltarif möglich ist, sollte klar sein. Wer nicht bereit ist, Geld in die Hand zu nehmen, der wird auf Dauer den Anschluss verlieren.

**Wo stünde Burglengenfeld heute, wenn nicht zwischen 1990 und 2014 kräftig investiert worden wäre?
Wahrscheinlich hätten wir weniger Schulden, aber sonst auch nicht viel zu bieten.**

Dass in guten Haushaltsjahren verstärkt auch der Haushalt konsolidiert werden muss, sollte auch klar sein. Umso verwunderlicher ist es, dass es meine Fraktion war, die für 2018 eine höhere Tilgung der städtischen Schulden vorgeschlagen hat. Der Vorschlag müsste eigentlich von der CSU kommen. Die CSU lässt hier leider jede finanzpolitische Kompetenz und vor allem Weitblick vermissen.

Kurz zu den Zahlen 2018:

-- Stichwort Einkommenssteuer

Hier wird eine weitere Schallmauer durchbrochen. 2018 werden wir gemäß Haushaltsansatz zum ersten Mal 7,1 Millionen Euro einnehmen. In den vergangenen Jahren ging der Einkommenssteueranteil stetig nach oben:

2011: 4,4 Mio EUR	2015: 5,9 Mio EUR
2012: 4,6 Mio EUR	2016: 6,1 Mio EUR
2013: 4,9 Mio EUR	2017: 6,6 Mio EUR
2014: 5,3 Mio EUR	2018: 7,1 Mio EUR

Dieser Anstieg liegt an der SPD-Politik der vergangenen Jahre, die konsequent darauf gesetzt hat, dass Burglengenfeld wächst und viele Menschen zu uns gezogen sind, die sich kräftig an der Finanzierung unseres Gemeinwesens beteiligen.

-- Stichwort Gewerbesteuer

Hier verzeichnen wir Einnahmen in Höhe von 4 Millionen EUR. Bei der Gewerbesteuer gibt es in den vergangenen Jahren eine Wellenbewegung, sie ist mal höher als niedriger. 2018 sind wir aber wieder auf einem Wellenkamm. In diesem Zusammenhang kann ich auch kurz auf unseren Haushaltsantrag eingehen: Wir stehen zu unseren Einzelhändlern und wir unterstützen unsere Einzelhändler. Das Gewerbe in Burglengenfeld ist immens wichtig für die Innenstadt, für das Leben in unserer Stadt. Wir haben in Burglengenfeld einen Branchenmix, der sich sehen lassen kann. Wir als Stadt haben ein direktes Interesse daran, dass es unseren Gewerbetreibenden und Dienstleistern wirtschaftlich gut geht. **Deswegen unterstützen wir das WiFo bei ihrer Forderung nach einem Citymanager.** Wir hatten so etwas schon einmal, das war der Herr Ziegler. Und aus dieser Zeit stammen die Italienische Nacht der WiFo-Gutschein, der Bauern- und Wochenmarkt oder das Taler-Gewinnspiel. Wenn solch positive Impulse auch jetzt wieder kommen, dann hat sich die Investition mehr als gelohnt.

-- Stichwort Schlüsselzuweisungen

In diesem Jahr profitieren wir auch davon, dass die Steuerkraft der Stadt Burglengenfeld leicht gesunken ist – in Form höherer Schlüsselzuweisungen von insgesamt 4,1 Millionen EUR. In den Landkreis Schwandorf fließt 2018 eine Rekordsumme von knapp 53 Millionen Euro Schlüsselzuweisungen, davon ca. 30 Millionen an die kreisangehörigen Gemeinden.

-- Stichwort Ausgaben:

Neben den Personalkosten ist die Kreisumlage in Höhe von 4,9 Millionen EUR der größte Einzelausgabeposten. Immerhin 1,4 Millionen Euro kommen direkt zurück, da der Landkreis ins Gymnasium investiert. Die beiden Kreiseinrichtungen Realschule und Gymnasium sind sehr wichtige Säulen unserer Attraktivität. Die Verbindlichkeiten der Stadt Burglengenfeld sinken weiter. Zum 31.12.2018 wird die Stadt Burglengenfeld voraussichtlich **nur noch 14,6 Millionen EUR Verbindlichkeiten** haben. Auf unseren Vorschlag hin wurde eine **außerordentliche Tilgung in Höhe von 184.000 EUR** vorgenommen – die gute Haushaltslage erlaubt uns dies.

Wichtige Investitionen fließen in diesem Jahr in die Bildung. Die Erweiterung der Hans-Scholl-Grundschule, die Erweiterung der Krippe im Naabtalpark oder die Kinderkrippe des Bayerischen Roten Kreuzes – all dies sind wichtige Projekte. Projekte, zu denen wir allerdings gezwungen sind.

Ein großes Projekt, das unsere ungeteilte Zustimmung findet, ist die Sanierung der Fronfeste. An dieser Stelle ein Dank an Franz Haneder, der dieses Projekt mit viel Herzblut betreibt. Jeder, der sich am vergangenen Samstag ein Bild von den Planungen gemacht hat und sich die zu erwartende Förderung vor Augen hält, muss aus unserer Sicht zu dem Ergebnis kommen, dass hier wiederum ein städtebauliches Musterprojekt entsteht. Wir wollen, dass die Stadt hier weiter am Ball bleibt. Und vor allem wollen wir nicht nur einen schönen Marktplatz, sondern auch die umgebende Altstadt Stück für Stück nach vorne bringen. Der Europaplatz und eben jetzt die Fronfeste sind gute Beispiele, dass Burglengenfeld auch an nicht für jedermann sichtbaren Stellen investiert und damit ganze Quartiere aufwertet. Dass wir nun ausgerechnet die CSU als Partner in dieser Sache haben, überrascht uns positiv.

Bei allem Lob für das gute Zahlenwerk, kann es andererseits nicht sein, dass wir aus den vergangenen Jahren **Ausgabereise in Höhe von 2,5 Millionen EUR** vor uns herschieben. **Die Stadt ist keine Sparkasse, das Geld muss arbeiten – entweder wir investieren oder wir tilgen Schulden.** Es ist falsch und schädlich, wenn sich die Stadt über die in der KommHV-Kameralistik vorgegebene Rücklage hinaus „Fettpolster“ anspart. Deswegen haben wir auch dafür plädiert, dass alle Straßenbauprojekte, die 2018 nicht mehr verwirklicht werden können, gestrichen werden und die Beträge in die Kapitaleinlage der Stadtwerke überführt werden. Mit dem nun vorliegenden Kompromiss 120.000,00 EUR in die Kapitaleinlage/75.000,00 EUR in die Rücklage können wir leben. Wenn die ganzen Ansätze für die Sanierung von allen möglichen Straßen so wichtig sind, damit man zügig ausschreiben kann, dann müssen wir eben – wie es Artikel 65 Abs. 2 der Bayerischen Gemeindeordnung vorsieht – den Haushaltsplan spätestens einen Monat vor Beginn des Haushaltsjahres verabschieden. Offenbar soll hier die kleinste Gruppierung im Gremium zufriedengestellt werden – auf Kosten der Allgemeinheit. 2,5 Millionen EUR können wir damit nicht für unsere Stadt investieren.

Zum Schluss meiner Ausführungen möchte ich noch kurz folgendes sagen:

Die Stadt Burglengenfeld hat sich seit 1990 zu einer **Vorzeigestadt im Landkreis Schwandorf** entwickelt. Grund dafür eine Politik, für die meine Partei in erster Linie Verantwortung trug.

In Burglengenfeld ging etwas vorwärts. Dies ist seit 2014 nicht mehr der Fall.

Sie, Herr Bürgermeister, zehren immer noch von der Substanz der Amtsperiode Ihres Vorgängers.

Wirklich eigene Ideen, für die Sie sich einsetzen, gibt es nicht. Man kann fast den Eindruck gewinnen, dass Sie sich für Ihre Arbeit nur wenig interessieren.

Die Frage muss erlaubt sein: was machen Sie eigentlich den ganzen Tag?

Viele Vereinsvorstände warten bei diversen Veranstaltungen vergeblich auf Sie, weil Sie Ihre Teilnahme zusagen, aber dann nicht auftauchen.

Ihre Mitwirkung hier im Stadtrat lässt sich auf drei Sätze reduzieren:

„Das nehmen wir zur Kenntnis“, „Das sehe ich anders“ und „Spaß beiseite“. Das ist zu wenig.

Sporadisch stellen Sie Ihren Arbeitstag auf Facebook und listen Ihre Termine auf. Wenn ich das lese, frage ich mich immer: „Und was macht er am Nachmittag?“

Heute ist in der Mittelbayerischen Zeitung zu lesen, dass es wohl einen Durchbruch bei der Querungshilfe am Marktplatz gibt – weil meine Fraktion das Thema wieder einmal auf die Tagesordnung gebracht hat. Sie, Herr Bürgermeister, werden mit den Worten zitiert: „Wichtig ist das Ergebnis, nicht wer den Antrag gestellt hat.“ Was genau war eigentlich Ihr Anteil an der Entwicklung? Wie oft haben Sie mit dem Staatlichen Bauamt gesprochen? Wie oft haben Sie mit dem Landratsamt gesprochen? Und was wäre geschehen, wenn wir die Sache nicht nochmals auf die Tagesordnung gebracht hätten? – Nichts wäre passiert, die Sache wäre eingeschlafen.

Zum Schluss meiner Ausführungen möchte ich noch auf etwas hinweisen, das sicher jeder sieht, der sich etwas für Kommunalpolitik interessiert:

Meine Fraktion ist hier die schöne Braut, um die sich BWG und CSU bewerben.

Wir fühlen uns geschmeichelt.

Von der BWG vernehme ich nur verzweifelte Schreie nach Liebe. **Mit meiner Kritik, dass die BWG nur Vergangenheitsbewältigung betreibt, habe ich offenbar voll ins Schwarze getroffen.**

Das Nämliche gilt für CSU – nur mit anderen Vorzeichen. Gutes Beispiel war jüngst die Schuldebatte. Da konnte man schön sehen, wie die Fraktionen hier im Stadtrat arbeiten.

Die BWG weiß sowieso aus der Vergangenheit alles besser. Die CSU hat eine diskutable Idee eingebracht. **BWG und CSU haben dann unter Verweigerung einer wirklichen Debatte ihre Positionen vertreten.** Wir haben uns zunächst informiert, haben Elternbeirat und Schulleitung gehört und haben uns dann eine fundierte Meinung gebildet. Aus der CSU kamen dann Angriffe, wir seien ideologisch und familienunfreundlich. Wer argumentativ letztlich so schwach auf der Brust ist, aber dann so wild um sich schlägt, der kann die schöne Braut SPD halt auch nicht überzeugen.

So können wir es keinem hier im Gremium so wirklich recht machen. Und wir fühlen uns in dieser Lage pudelwohl, weil wir diejenigen sind, die am wenigsten Scheuklappen aufhaben und uns auch keine Zacken aus der Krone brechen, Vorschläge anderer Fraktionen zu unterstützen, wenn wir sie für richtig halten, aber eben auch abzulehnen, wenn wir eine andere Meinung haben.

Ich danke bereits jetzt unserer Kämmerin Elke Frieser, die wie in schon in den vergangenen Jahren hervorragende Arbeit geleistet hat. Ich weiß, Frau Frieser, der Stadtrat macht es ihnen nicht immer leicht. Aber es ist eben leider nötig, dass einige wichtige Entscheidungen vom Stadtrat vorgegeben werden. Wie auch in den vergangenen Jahren kommen wichtige Impulse für unsere Stadt aus den Reihen des Stadtrates.

Da im vorliegenden Zahlenwerk alle unsere Wünsche erfüllt wurden, stimmt meine Fraktion dem Haushalt zu.